

01 Allgemeinmedizin SS09

Anzahl der Fragen: 20
Mögliche Punktzahl: 20
Ø Punktzahl: 1,00

Aufgabenheft ID: 355349861-1000558

1. Frage: abdominellen Kolik

Für die effektive Behandlung einer abdominellen Kolik sind folgende Medikamente besonders geeignet. Was trifft zu?

- 1) N-Butylscopolamin (Buscopan)
- 2) Paracetamol
- 3) Pethidin (Dolantin)
- 4) Metamizol (Novaminsulfon, Nolvalgin)
- 5) Morphin

- A) Nur 1 und 5 sind richtig
B) Nur 2 und 4 sind richtig
C) Nur 1, 3 und 4 sind richtig
D) Nur 1 und 2 sind richtig
E) Nur 4 ist richtig

2. Frage: Arteriitis cranialis/temporalis

Die Arteriitis cranialis/temporalis hat eine typische Befundkonstellation. Was trifft zu?

- 1) Fokale epileptische Anfälle
- 2) Stark erhöhte BSG
- 3) Überwiegend männliches Geschlecht
- 4) Ungewöhnliche Kopfschmerzen
- 5) Vorwiegend Alter unter 60 Jahren

- A) Nur 1,3 und 5 sind richtig
B) Nur 2 und 4 sind richtig
C) Nur 3 und 5 sind richtig
D) Nur 1, 2 und 5 sind richtig
E) Nur 4 und 5 sind richtig

3. Frage: Beta-2-Sympathomimetika

Inhalative Beta-2-Sympathomimetika spielen bei der Behandlung von Asthma bronchiale und COPD eine hervorragende Rolle. Bei ausschließlichem und/oder übermäßigem Gebrauch lässt die Wirksamkeit deutlich nach. Warum ist das so? Was trifft zu?

- A) Beta-2-Sympathomimetika „provozieren“ die Hyperreagibilität
B) Beta-2-Sympathomimetika „fördern“ die Infektanfälligkeit
C) Die Obstruktion „überwiegt“ die Hyperreagibilität
D) Die Sensivität der Rezeptoren in der Bronchialschleimhaut „versinkt“
E) Rauchen „verhindert“ die Wirksamkeit

01 Allgemeinmedizin SS09

4. Frage: COPD

Die COPD (Chronic Obstruktive Pulmonary Disease) hat charakteristische Merkmale. Was trifft zu?

- 1) COPD ist vorwiegend allergisch induziert
- 2) COPD hat häufig eine Raucheranamnese
- 3) COPD ist reversibel
- 4) COPD bedeutet eine chronische Atemwegsobstruktion
- 5) COPD provoziert ein Lungenemphysem

- A) Alle sind richtig
- B) Nur 2, 4 und 5 sind richtig
- C) Nur 1 und 3 sind richtig
- D) Nur 4 und 5 sind richtig
- E) Nur 2 und 3 sind richtig
-

5. Frage: CTS

Ein Karpaltunnelsyndrom (CTS) darf im Praxisalltag nicht übersehen werden. Es gibt verschiedene Symptome, die zur Diagnose führen. Was trifft zu?

- 1) Diffus ausstrahlende Schmerzen im Arm
- 2) Taubheitsgefühle
- 3) Verstärkte nächtliche Schmerzen
- 4) Muskelatrophien
- 5) Störungen der Feinmotorik

- A) Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- B) Nur 3 ist richtig
- C) Nur 1 und 2 sind richtig
- D) Alle sind richtig
- E) Nur 2, 3 und 4 sind richtig
-

6. Frage: DEGAM- Leitlinie

Nach der DEGAM- Leitlinie gibt es „abwendbare gefährliche Verläufe“ für häuslich Pflegende. Was trifft **nicht** zu?

- A) Aggressivität gegen den Pflegedürftigen
- B) Verletzungen durch mangelhafte Ausbildung
- C) Überforderung der Pflegeperson (körperlich, seelisch, psychosozial)
- D) Fehlender Urlaubsanspruch
- E) Sucht, Medikamenten- /Alkoholmissbrauch der Pflegeperson
-

01 Allgemeinmedizin SS09

7. Frage: Diag./therap. Prozedere

Es gibt Besonderheiten im diagnostischem und therapeutischem Prozedere in der Allgemeinmedizin. Was trifft **nicht** zu?

- A) Begrenzte Sicherheit
 - B) Symptomorientierte Therapie ohne endgültige Diagnose
 - C) Abwartendes Offenhalten eines Krankheitsverlaufes
 - D) Therapie erst nach sicherer Diagnose
 - E) Rechtzeitiges Erkennen und Abwenden eines gefährlichen Verlaufes
-

8. Frage: Flüssigkeitsbedarf

Als Allgemeinarzt gehört die Betreuung von Heimpatienten häufig zum Versorgungsbereich. Sie müssen den Flüssigkeitsbedarf pro Tag für einen immobilen Patienten bestimmen, Körpergewicht 60,0 kg.

- A) 1000 ml
 - B) 2000 ml
 - C) 3000 ml
 - D) 1500 ml
 - E) 2500 ml
-

9. Frage: Ganzkörper-Untersuchung

Eine orientierende Ganzkörper-Untersuchung ist die Basis zur Vermeidung von Fehldiagnosen. Wann kann auf eine entsprechende Untersuchung bei neuer Symptomatik verzichtet werden? Was trifft zu?

- A) Patient ist gut bekannt
 - B) Patient kommt von einem anderen Arzt
 - C) Im Notdienst
 - D) Am Besten nie
 - E) Patient möchte keine erneute Untersuchung
-

01 Allgemeinmedizin SS09

10. Frage: Heberden-Arthrosen

Heberden-Arthrosen sind ein häufiger Beratungsanlass in der allgemeinmedizinischen Sprechstunde. Welche der Aussagen trifft zu?

- A) Erhöhte Harnsäurewerte im Serum als Ursache
 - B) Typische Verformungen bei R.A. (rheumatischer Arthritis)
 - C) Spindelförmige Verdickungen der Fingermittelgelenke
 - D) Individuelle Disposition einer Arthrose der Fingerendgelenke
 - E) Männer sind häufiger betroffen als Frauen
-

11. Frage: Heilverfahren

Wer ist Kostenträger für ein Heilverfahren (HV) bei Alkoholkrankheit? Was trifft zu?

- A) Berufsgenossenschaft
 - B) Krankenkasse
 - C) Rentenversicherungsträger
 - D) Arbeitgeber
 - E) Risikoversicherung
-

12. Frage: Husten

Die Therapie eines unproduktiven Hustens erfolgt häufig mit Codein. Dafür gibt es Kontraindikationen. Was trifft zu?

- 1) Chronische Obstipation
- 2) Asthma bronchiale
- 3) Spannungskopfschmerz
- 4) Refluxösophagitis
- 5) Herzinsuffizienz

- A) Nur 1, 2 und 4 sind richtig
 - B) Alle sind richtig
 - C) Nur 1 und 2 sind richtig
 - D) Nur 2 und 5 sind richtig
 - E) Nur 1 ist richtig
-

01 Allgemeinmedizin SS09

13. Frage: Kardiovaskuläre Erkrankungen

Die Beratung zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen ist eine wichtige hausärztliche Aufgabe. Welche Aussage trifft **nicht** zu?

- A) Das „Absolute Risiko“ eines Patienten für eine kardiovaskuläre Erkrankung ist ein Schätzwert für eine individuelle Prognose
- B) In dem Herz-Kreislauf-Risikorechner „ARRIBA“ wird das Gesamtrisiko eines Patienten für Schlaganfall und Herzinfarkt ermittelt
- C) Das Alter ist der Risikofaktor mit dem stärksten Gewicht: Wenn man nur alt genug wird, steigt das kardiovaskuläre Risiko immer bis in den Hoch-Risiko-Bereich.
- D) Die Stärke der Wirkung einzelner Präventionsmaßnahmen wird mit der „Relativen Risikoreduktion“ beschrieben.
- E) Ein Cholesterinwert von 280 mg/dl und mehr muss mit einem Statin gesenkt werden.

14. Frage: Koronares Herzsyndrom

Sie werden zu einem Patienten mit dringendem Verdacht auf ein Koronares Herzsyndrom, bzw. Herzinfarkt gerufen. Wie führen Sie, neben anderen Maßnahmen, eine erfolgsversprechende Schmerztherapie durch, wenn Glyceroltrinitrat unwirksam erscheint? Was trifft zu?

- A) 1000 mg Metamizol i.v.
- B) 1000 mg Metamizol und 10 mg Diazepam i.v.
- C) 10 mg Morphinsulfat und 5-10 mg Metoclopramid i.v.
- D) 1000 mg Acetylsalicylsäure i. v.
- E) 10 mg Morphinsulfat und 10 mg Diazepam i.m.

15. Frage: Marcumar

Es gibt verschiedene Anlässe für eine Therapie mit Phenprocoumon (Marcumar). Für die meisten Indikationen gibt es einen empfohlenen therapeutischen Bereich. Was trifft zu?

- A) INR 1.0-1.8
- B) INR 1.5-2.0
- C) INR 2.0-3.0
- D) INR mindestens über 3.0
- E) INR mindestens unter 2.0

01 Allgemeinmedizin SS09

16. Frage: Migräne

Die Behandlung der leichten bis mittelschweren Migräne ist standardisiert und sollte mit folgenden Mitteln erfolgen. Was trifft **nicht** zu?

- A) Paracetamol
 - B) Metoclopramid
 - C) Triptan
 - D) Domperidon
 - E) ASS
-

17. Frage: Prävention

Es gibt gesetzliche Programme zu Prävention, bzw. Vor- und Nachsorge. Was trifft **nicht** zu?

- A) Jugendschutzuntersuchung
 - B) Präventive Koloskopie
 - C) Krebsfrüherkennung für Männer und Frauen
 - D) Hör- und Sehtest
 - E) Mutter- und Kindkuren
-

18. Frage: red flags

Es gibt Warnhinweise - red flags - für einen komplizierten lumbalen Rückenschmerz. Was trifft zu?

- 1) Tumoranamnese
- 2) Alter unter 20 Jahre
- 3) Adäquates Trauma
- 4) Neurologische Ausfälle
- 5) Bekannte Osteoporose

- A) Nur 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur 3 und 4 sind richtig
 - C) Alle sind richtig
 - D) Nur 2 und 4 sind richtig
 - E) Nur 4 und 5 sind richtig
-

01 Allgemeinmedizin SS09

19. Frage: Spannungskopfschmerz

Spannungskopfschmerz als komplexes Geschehen ist ein häufiger Beratungsanlass in der täglichen Praxis. Welche Medikation eignet sich zur Prophylaxe? Was trifft zu?

- A) Propanolol, Metoprolol
 - B) Amitryptilin
 - C) Acetylsalizylsäure
 - D) Paracetamol
 - E) Diazepam
-

20. Frage: Sturzpatienten

Ältere Sturzpatienten gehören zum allgemeinmedizinischem Alltag. Die Leitlinie hierzu unterscheidet folgende Definition bzw. Epidemiologie. Was trifft zu?

- 1) Extrinsische Stürze
- 2) Vestibuläre Stürze
- 3) Synkopale Stürze
- 4) Dementielle Stürze
- 5) Lokomotorische Stürze

- A) Nur 1 und 4 sind richtig
- B) Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- C) Alle sind richtig
- D) Nur 4 und 5 sind richtig
- E) Nur 2, 4 und 5 sind richtig